

Erfahrungsbericht

Universitetet i Oslo (UiO)

WiSe 2016/17 – Studiengang: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bis Januar 2016 musste die Bewerbung eingereicht werden, um für einen Erasmusplatz im Wintersemester berücksichtigt zu werden. Die Bewerbung selbst war recht unkompliziert, außer einem Motivationsschreiben mussten noch einige Dokumente abgegeben werden. Die Zusage der Freien Universität Berlin erhielt ich im März und die ersten Informationen der Universität Oslo kamen im Mai per Mail. Dabei handelte es sich vor allem um Hinweise zur Bewerbung für Studentenwohnheime und Anweisungen zur Kursanmeldung. Für die Hochschulkurse konnte ich mich schon vorab von zuhause aus anmelden. Für das Learning Agreement musste man ohnehin eine Vorauswahl von Kursen treffen, die man im Ausland belegen wollte. Auf der Website der Universität Oslo findet man zu jedem Seminar und jeder Vorlesung ausreichend Informationen, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass sich die Kursauswahl vor Ort in mehreren Fällen noch einmal ändern kann. Das ist aber kein großes Problem, das Learning Agreement enthält spezielle Seiten, die für solche Fälle genutzt werden können.

Unterkunft & Finanzierung

Die Studentenwohnheim-Bewerbung wird von der Universität Oslo sehr gut organisiert. Erasmusstudenten ist ein Wohnheimplatz garantiert. Man kann vorab auswählen, in welcher Preisspanne sich die Zimmerkosten bewegen sollen, ob man sich ein Bad mit anderen Bewohnern teilen will oder ein eigenes Bad vorzieht und man kann Prioritäten für die verschiedenen Wohnheime vergeben. Ich selbst hatte mich nur in Sogn und in Kringsjå beworben, weil ich in anderen Erfahrungsberichten gelesen hatte, dass hier die meisten Erasmusstudenten wohnen. Ich habe schließlich in Sogn gewohnt und war auch zufrieden mit meinem Platz. Das Zimmer war noch gut bezahlbar und man hat es nicht zu weit zu dem See Sognsvann, wo man toll joggen, grillen, spazieren und im Sommer natürlich auch schwimmen kann. Studenten, die in Kringsjå wohnen, haben es zwar noch näher zu dem See, allerdings ist die Bahnverbindung von Sogn aus deutlich besser. Im Nachhinein würde ich mich aber auch über die anderen Wohnheime informieren, vor allem wenn ihr gerne zentraler in der Stadt wohnen möchtet und bereit seid dafür etwas mehr für euer Wohnheimzimmer zu zahlen.

Etwa Mitte Juli habe ich meine Zusage für einen Studentenwohnheimplatz bekommen. Innerhalb einer Woche musste man den Mietvertrag unterschrieben zurückschicken und damit bestätigen, dass man den Wohnheimplatz annehmen möchte. Zusätzlich dazu muss die Kaution direkt überwiesen

werden. Die Wohnheimschlüssel erhält man bei Ankunft direkt an der Universität. Man sollte seinen Studentenwohnheimplatz auf alle Fälle annehmen, denn es ist sehr schwierig, selbst ein Zimmer zu finden, das einigermaßen bezahlbar ist. Ich habe mir die Wohnung mit fünf weiteren Personen geteilt. Unsere Küche war recht gut ausgestattet und jedem stand hier genug Stauraum zur Verfügung. Mein Zimmer war etwa 12qm groß und enthielt ein Bett, einen Schreibtisch mit Schreibtischstuhl, einen weiteren Stuhl, zwei Schränke und ein Waschbecken. Die Möbel waren nicht neu, aber für ein Semester absolut in Ordnung. Vom Stadtzentrum aus kann man zudem mit dem Bus zu Ikea fahren und dort noch einiges für das Zimmer besorgen. Ich selbst musste nur noch eine Schreibtischlampe und Bettdecke/Bettbezüge kaufen.

Ein Nachteil von Oslo ist leider, dass alles sehr teuer ist. Das macht sich vor allem in den Supermärkten bemerkbar. Außer Haus essen gehen ist in Oslo für Studenten eine Seltenheit, wenn man keine Unmengen an Geld ausgeben möchte.

Anreise und Ankunft

Ich bin mit Lufthansa von Frankfurt am Main nach Oslo geflogen. Ich bin am größten Flughafen in Oslo gelandet, Gardermoen. Von dort ist man in 20 Minuten mit dem Zug (NSB) im Zentrum von Oslo. Bei den Zügen gibt es Studentenrabatte, deswegen sollte man bei der Anreise eine Kopie des letter of admission mitbringen, um seinen Studentenstatus belegen zu können. Außerdem sollte man bei der Auswahl der Flugzeiten auf die Öffnungszeiten von SIO (eine Studierendenorganisation, vergleichbar mit dem Studentenwerk) achten, sodass man seinen Wohnheimschlüssel noch am selben Tag abholen kann. Sollte man diese Öffnungszeiten aber nicht einhalten können, gibt es auch die Möglichkeit bis zu einer Woche vor Anreise eine Keybox zu buchen. Hierfür bekommt man einen PIN und kann seine Schlüssel dann jederzeit an der Universität abholen. Ich hatte vorab Hin- und Rückflug gebucht, was ich im Nachhinein nicht empfehlen kann, da man vorab nicht genau weiß, wann die letzte Prüfung ansteht. Zum Gepäck ist zu sagen, dass man doch einiges braucht für die vier bis fünf Monate, da es im August auch in Oslo noch ziemlich warm werden kann, es im November dann aber doch schon öfter schneien kann. Ich hatte im Endeffekt zu viele Winterklamotten und zu wenig kurze Kleidung für den August und den September.

An den ersten Tagen in Oslo stand zunächst eine Menge an organisatorischen Dingen an. Zum Beispiel muss man sich bei der Polizei registrieren und eine Student Card anfertigen lassen. Zusätzlich erhält man ein Welcome Package mit dem Studentenausweis und Informationen wie dem Wifi Passwort an der Uni.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe in Oslo Media and Communication im Master studiert. Für ausländische Studenten standen hier leider nur zwei passende Kurse zur Verfügung, sodass ich noch einen fachfremden Kurs wählen musste, um auf meine 30 ECTS zu kommen. Das Department of Media and Communication liegt nicht direkt am Hauptcampus Blindern, ist von dort aus aber fußläufig zu erreichen. Der Universität Oslo ist sehr positiv anzurechnen, dass recht häufig Gastdozenten eingeladen werden. Zudem beinhaltete einer meiner Masterkurse eine Exkursion nach Rom, was sehr überraschend und spannend war. Zusätzlich zu meinen drei Kursen habe ich noch einen Norwegischkurs belegt. Dadurch war ich unter der Woche jeden Tag an der Uni. Meine Masterkurse waren recht aufwendig. Es mussten sehr viele Texte gelesen werden und jeder Kurs beinhaltete eine sogenannte Vorabprüfung, um zur eigentlichen Prüfungsleistung zugelassen zu werden. Dazu kommt, dass einige Lehrbücher unglaublich teuer sind, deswegen sollte man versuchen, diese Bücher so früh wie möglich in der Bibliothek auszuleihen.

Alltag und Freizeitgestaltung

Seine Freizeit kann man in Oslo besonders gut mit Sport verbringen. Für Outdooraktivitäten gibt es tolle Wanderrouten und für die kälteren Zeiten sind die Fitnessstudios sehr zu empfehlen, denn der Eintritt ist für Studenten wirklich bezahlbar und man kann auch monatsweise beitreten. Wenn man eine Woche oder länger zur Verfügung hat, sollte man auf jeden Fall versuchen, so viel wie möglich zu reisen. Ich selbst hatte leider nur Zeit für kürzere Ausflüge, so dass ich nur im Süden Norwegens unterwegs war. Hierfür würde ich aber empfehlen die Städte Bergen und Stavanger zu besuchen. Ein besonderes Highlight war außerdem mit dem Auto durch den Nationalpark Hardangervidda zu fahren. Die Landschaft in Norwegen ist wunderschön für Reisen mit dem Auto. Toll ist auch, dass man von Oslo aus recht günstig mit Norwegian Air nach Stockholm und Kopenhagen kommt.

Fazit

Obwohl Oslo sehr teuer ist, lohnt es sich auf alle Fälle, dort ein Semester zu verbringen.